

**Antwort auf eine Frage,
die von Seiten der Risale-i Nur-Schüler
gestellt wurde**

Wir haben unseren Meister gefragt: „**In den furchtbaren Zeiten dieses Weltkriegs**, der das Schicksal der islamischen Welt ernsthaft angeht, haben Sie sich zwei Jahre –nun sind es **zehn Jahre** geworden– weder bei uns, noch bei Emin, der jeden Tag in Ihren Diensten steht, **auch nicht ein einziges Mal danach erkundigt, dem keine Bedeutung beigemessen.** *Wirkt etwa eine noch größere andere Tatsache als dieses große Ereignis, sodass sie dieses abwertet? Oder ist es schädlich, sich damit zu beschäftigen?*“

Er sagt zur ANTWORT:

Ja, weil eine noch größere Tatsache, **ein noch gewaltigeres Ereignis als dieser Weltkrieg** wirkt, wird der Weltkrieg im Vergleich dazu sehr bedeutungslos. Denn in einer Zeit, da bei diesem Weltkrieg zwei Staaten die Herrschaft über die Erde beanspruchen und erwägen und dabei der Prozess zwei großer Religionen vor dem Friedensgericht beginnt, Frieden zu schließen, sowie der große Kampf der furchtbaren Strömung der Gottlosigkeit gegen die himmlischen Religionen eröffnet wird, **hat** –viel wichtiger als der große Prozess der sozialistischen Klasse und der Bourgeoisie des Menschengeschlechts, eröffnet vor ihrem großen Gericht– **ein**

solcher Prozess begonnen und ist eine solche gewaltige Tatsache erschienen, **dass der auf einen einzigen Menschen entfallende Teil jenes Prozesses noch größer ist als dieser Weltkrieg.**

Und dieser Prozess nun ist Folgendes:

In dieser Zeit wurde für jeden Gläubigen, sogar jeden Menschen, der Prozess eröffnet, ein beständiges Gebiet **so groß wie den Erdball –jenes Gebiet von Anfang bis Ende mit Gärten und Schlössern geschmückt– (als) einen ewigen Besitz zu bekommen und diesen Besitz zu erlangen oder zu verlieren.** Also läuft über jeden einzelnen Menschen ein solcher Prozess, dass er, wenn er so viel Vermögen und Macht hätte wie England und Deutschland – und Verstand hätte–, alles hingeben würde, bloß um diesen Prozess zu gewinnen. **Wer anderen Dingen Bedeutung beimisst, bevor er diesen Prozess gewinnt, ist gewiss töricht. Dieser Prozess ist sogar dermaßen in Gefahr geraten, dass ihn nach Beobachtung eines geistigen Entdeckers an einem Ort unter vierzig Menschen, die von der Todesstunde den Abberufungs-Schein erhielten, nur einer gewann; neununddreißig verloren ihn.**

Wenn es nun einen Anwalt gibt, der diesen wichtigen gewaltigen Prozess gewinnen lassen wird und seit zwanzig Jahren, aus Erfahrungen, acht von zehn (Leuten) diesen Prozess gewinnen lässt, ist dann jeder vernünftige Mensch verpflichtet, einen Dienst, der einen solchen, diesen Prozess gewinnen lassenden Anwalt zum Auftrag führt, mehr als alle Ereignisse wichtig zu nehmen.

Dafür, dass also **einer, sogar der Erstrangige jener Anwälte die Risale-i Nur** ist, die aus dem geistigen Wunder des Unnachahmlichen Kur'âns filtrierte wurde, hervorging und entstand, sind tausende, die durch sie diesen Prozess gewannen, Zeugen.

Ja, es hat sich sicher erwiesen, dass jeder, auf diese Erde mit einem Auftrag gesandte Mensch hier ein Gast und vergänglich und sein Wesen einem beständigen Leben zugewandt ist. Während er –da in dieser Zeit die Stütz-„Burgen“, die sein ewiges Leben retten, erschüttert wurden– diese seine Welt und all seine geliebten Freunde darin ewig verlässt, läuft über einen jeden Menschen der Prozess, einen ewigen Besitz –tausendfach noch vollkommener als diese Welt– zu verlieren, oder zu erlangen.

Wenn er das Glaubens-„Dokument“ nicht hat und den Glauben –seine Freisprechung und Urkunde– nicht auf gefestigte Weise erlangt, wird er diesen Prozess verlieren. Was kann wohl diese Sache, die er verliert, ersetzen?

Aufgrund dieser Wahrheit also: **Auch wenn sich der Geist und Verstand eines jeden von uns – von mir und meinen Mitbrüdern– hundertfach stärkte, würde es für den Dienst dieser gewaltigen heiligen Aufgabe gerade noch genügen. Sich um andere Angelegenheiten zu kümmern, wäre für uns unnötig und nutzlos.** Nur geschah es so weit: In den Zeiten, da manche der Risale-i Nur-Schüler sich in anderen Problemen befanden und manchmal uns unnötig und ohne Grund Unverständige angriffen und anfielen, haben wir uns un-

freiwillig, so weit wie unbedingt erforderlich, darum gekümmert^(*).

Außerdem ist es auch schädlich, sich in die Sachen und Auseinandersetzungen außerhalb dieser wahren und sehr großen Angelegenheit interessiert mit Gedanken und Herz einzumischen. Denn ein Mensch, der auf solche weiten, politischen und aufregenden Gebiete achtet und sich damit befasst, bleibt mit den wichtigen Diensten, mit denen er in (s)einem kleinen Gebiet beauftragt ist, zurück, oder lässt sein Eifer nach.

Auch lässt sich derjenige, der auf diese weiten, spannenden Bereiche der Politik und Auseinandersetzungen achtet, manchmal verleiten. Er kann nicht nur seine Pflicht nicht erfüllen, sondern: Auch wenn er seine Herzens-Sicherheit, gute Absicht, Gedanken-Geradheit und im Dienst seine Aufrichtigkeit nicht verliert, kann er damit beschuldigt werden.

Ich hatte sogar, als man mich in diesem Punkt vor Gericht angriff, gesagt: „Die sonnenhafte Wahrheit des Glaubens und Kur’âns richtet sich nicht nach der Anziehung der zeitweiligen Lichter auf der Erde und wird für sie zu keinem Werkzeug; wer jene Wahrheit wirklich kennt, kann sie auch für die ganze Schöpfung nicht als Mittel benutzen, geschweige denn für die Vorgänge auf dem Globus.“ So brachte ich sie zum Schweigen.

(*) : Hinweis auf seine Verteidigungen vor Gericht.

[Nun also ist die Antwort unseres Meisters zu Ende; und wir haben sie mit ganzer Kraft bestätigt.

Risale-i Nur-Schüler]

